

t.311 Libanon 3
t.311 Pakistan 21 - VK/sts

Bern, den 13. August 1970

A k t e n n o t i z

Herr de Seidlitz von der FH telefoniert mir und fragt, ob wir bereit wären, auch für die Jahre 1971, 72 und eventuell 1973 an die Teilnehmer für Fortbildungskurse der Uhrmacherschule in Beirut Stipendien zu entrichten (jährlicher Kostenaufwand: rund Fr.30'000.-). Der DftZ gewährte schon in den Jahren 69 und 70 für etwa 60 Schüler Stipendien. Die Teilnehmer werden sich auch in Zukunft nicht nur aus dem Libanon, sondern auch aus dem Irak, Syrien, Aegypten, Jordanien und Tunesien rekrutieren.

Ich erkläre ihm, dass wir gerne ein entsprechendes Gesuch prüfen werden. Allerdings sei es für uns heute ziemlich schwierig, Projekte in arabischen Staaten zu unterstützen. Ich liess auch durchblicken, dass wir eigentlich schon ziemlich grosse Beiträge an die FH leisten (Lagos, Karachi, Bogota). De Seidlitz entgegnet, dass es sich beim Projekt in Beirut aber nur um Stipendien handelt und nicht um Beiträge an die Betriebskosten. Zudem sei es politisch sicher nicht ungeschickt, wenn etwas zugunsten der arabischen Staaten unternommen werde. Er wird ein Gesuch stellen.

Dann kommt de S. noch auf Karachi zu sprechen. Er wundert sich, weshalb wir jährlich bloss 10 Stipendien à Fr. 1'500.- für Karachi vorsehen (unser Brief vom 8.Juli). Ich sage ihm, dass Herr Obrist wahrscheinlich die Absicht hatte, vor allem den Stipendiaten aus Ostpakistan einen Beitrag zukommen zu lassen. De S. will dennoch die Sache mit uns nächste Woche diskutieren. Herr Saladin wird ihn dabei begleiten.

K. Vögele